KKF
OCA

Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen
Office de consultation sur l'asile

Horizonte

Weiterbildung Frühling 2022

Donnerstag, 24. Februar 2022 I 13.00 - 17.00 Uhr **Kurs 22/1**

Länderkurs Sri Lanka

Wie friedlich ist der Frieden?

Mit **Christina von Gunten**, Juristin Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
Adrian Schuster, Länderanalyse SFH
Vinothini Velupillai, Sozialarbeiterin FH und Systemische Beraterin (DGSF)

Sri Lankas Bürgerkrieg wurde 2009 für beendet erklärt. Doch auch danach kehrten für viele Bürgerinnen und Bürger weder Frieden noch Sicherheit ein. Gemäss der Schweizerischen Flüchtlingshilfe hat sich die Situation für regierungskritische Personen in Sri Lanka seit der Wahl von Gotababya Rajapaksa zum Präsidenten im November 2019 deutlich verschlechtert. 2020 war die Insel das fünftwichtigste Herkunftsland für Asylsuchende in der Schweiz. Der Kurs beleuchtet die aktuelle Situation vor Ort und gibt zudem einen Einblick in das Leben der tamilischen Diaspora in der Schweiz.

- Wie hat sich die sicherheits- und menschenrechtspolitische Situation im Land nach dem Kriegsende von 2009 und besonders auch seit der Wahl des aktuellen Präsidenten entwickelt und was sind mögliche Perspektiven?
- Wie werden Asylgesuche aus Sri Lanka behandelt und welche Personen haben Aussicht, in der Schweiz Asyl zu erhalten?
- Wie erlebt die tamilische Diaspora die Schweiz, welche Bedeutung haben Religion und traditionelle Rollenbilder und mit welchen Herausforderungen sind Flüchtlinge aus Sri Lanka konfrontiert, die bereits seit längerem in der Schweiz sind?

Dienstag, 22. März 2022 I 13.30 - 17.00 Uhr **Kurs 22/2**

Sicher? Sicher!

Sicherheitskultur in Kollektivunterkünften

Mit **Philippe Horn**, Psychologe, Psychoanalytiker und Krisenmanager
Nadia Martin, Leiterin stationär, Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt

Auf der Suche nach Schutz vor Konflikten und Verfolgung finden sich Geflüchtete in der Schweiz in Kollektivunterkünften wieder. Zuerst auf Bundesebene, später in den kantonalen Unterkünften. Die Strukturen des kollektiven Wohnens stehen aber oft im Gegensatz zu den Vorstellungen subjektiver Sicherheit, nach der sich die Menschen sehnen. Das unfreiwillige Zusammenwohnen auf engem Raum wird zu einer weiteren Zerreissprobe, gerade auch, wenn es lange dauert. Mit NA-BE bleiben die Geflüchteten für längere Zeit in den Kollektivunterkünften und die regionalen Partner gestalten ihre Schutzpflicht unterschiedlich. Wir fragen uns, wie Strukturen gedacht werden könnten, um sowohl Bewohnende als auch Mitarbeitende zu befähigen, sich selber und andere zu schützen.

- Was bedeutet Sicherheit aus einer ganzheitlichen Perspektive und wie wird eine moderne Sicherheitskultur definiert?
- Welche Haltungen, Rahmenbedingungen, Strukturen und Prozesse schaffen proaktiv Sicherheit für Helfende und Betroffene?
- Inwiefern ist das Sicherheitsempfinden transkulturell geprägt?
- Erfahrungen aus einer sozialpädagogischen Institution: Wie gelingt ein professioneller Umgang mit grenzverletzendem Verhalten im institutionellen Kontext? Welche Haltung und welches Wissen aus der Traumapädagogik kann zu mehr Sicherheit bei den Betreuungspersonen führen?

Mittwoch, 25. Mai 2022 I 13.30 - 17.00 Uhr **Kurs 22/3**

Flucht in die Sucht

Unterstützung für Betroffene im Asylbereich

Mit **Michael Herzig**, Dozent für Sozialmanagement an der ZHAW Soziale Arbeit, Fachlicher Schwerpunkt: u.a. Sucht und Suchtpolitik

Menschen, die geflüchtet sind, haben eine belastende und oftmals traumatisierende Vergangenheit hinter sich. Angekommen in der Schweiz kommen zum schwierigen Erlebten zahlreiche Alltagsprobleme und Zukunftssorgen hinzu. Um für kurze Zeit der harten Realität entfliehen zu können, greifen einige unter ihnen zu Alkohol, Medikamenten oder illegalen Drogen.
Für Betreuende und Beratende im Asylbereich stellt dies eine grosse Herausforderung dar und oftmals fehlt das notwendige Wissen für einen angemessenen Umgang mit den Betroffenen. Der Kurs vermittelt theoretische Grundlagen zum Verständnis des Konsums psychoaktiver Substanzen und zur Entwicklung einer Abhängigkeit. Er ermöglicht den Austausch und die Fallbearbeitung mit einer Fachperson und beantwortet unter anderem die folgenden Fragen:

- Was sind Ursachen und Formen von Suchterkrankungen und Suchtverhalten im Asylkontext?
- Welche Unterstützungsangebote existieren für Betroffene?
- Wie lässt sich im Betreuungssetting ein sinnvoller Umgang mit Betroffenen gestalten?
- Wie kann in Kollektivunterkünften Suchtprävention und Suchthilfe geleistet werden?

Organisatorisches

Durchführungsort	Stadt Bern oder wenn notwendig digital. Wird seperat mit der Bestätigung kommuniziert.
Anmeldung an	Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF Effingerstrasse 55, 3008 Bern oder via www.kkf-oca.ch/horizonte
Auskünfte	Lea Meier, Tel 031 385 18 13 lea.meier@kkf-oca.ch
Anmeldefrist	Jeweils 20 Tage vor Kursbeginn. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten 3 Wochen vor dem Kurs eine Bestätigung. Bis zu 2 Wochen vor dem Kurstermin hat eine schriftliche Abmeldung keine Kostenfolgen.
Nachmeldungen	Auf Anfrage bei der KKF möglich
Unkostenbeitrag	CHF 70.– pro Weiterbildungshalbtag

Anmeldung

Kurs(e) Nr. _____

Name / Vorname _____

Institution _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Einsenden an: KKF, Effingerstrasse 55, 3008 Bern oder Formular auf www.kkf-oca.ch/horizonte ausfüllen.